

Wenn Schüler zu Autoren werden

Eine kleine Gruppe vom Reismann-Gymnasium veröffentlicht ein Buch über die Wewelsburg

VON INGO KALISCHEK

• Paderborn. Geschichte hautnah und lebendig erleben. Diese Erfahrung machten sieben Schülerinnen und Schüler des Reismann-Gymnasiums, indem sie sich ein Jahr lang mit der Entwicklung der Wewelsburg als Denkmal im Laufe der Jahrhunderte auseinander setzten. Die Ergebnisse haben sie jetzt in einem Buch veröffentlicht.

Grund war eine Einladung zur Mitarbeit am Schulprojekt „denkmal aktiv“, welche das Reismann-Gymnasium von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erhielt. Schwerpunkte des Projekts sind die Erkundung und Erforschung von historisch bedeutenden Bauwerken im Umfeld der Schüler. Schnell fand sich eine kleine Gruppe, bestehend aus sechs Schülern und einer Schülerin der Jahrgangsstufe 11 (mittlerweile 13) zusammen, um das Projekt in Angriff zu nehmen. In ebenso kurzer Zeit entschied sich die Gruppe für das zu erforschende Denkmal: Deutschlands berühmteste Dreiecksburg: die Wewelsburg.

Nach einer erfolgreichen Vorstellung der Projektidee bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, welche somit anschließend die notwendigen Fördergelder sicherte, hieß es suchen, lesen und ordnen. Eben die klassische Arbeit eines Historikers. Die Schülerinnen und Schüler studierten seitdem unzählige Primär- und Sekundärquellen zu der Entwicklung des Denkmalcharakters der Wewelsburg. „Zum Teil waren wir im Stadt- und Kreisarchiv, in der Bibliothek der Universität Paderborn



Die Arbeitsgruppe: Fabian Voß, Jonas Bull, Christina Zmuda, Jörg Fischer, Jens Wüseke und Dean Ruddock (v. l.) freuen sich nach einjähriger Arbeit über ihr Buch mit dem Namen: „Die Wewelsburg - Ein Denkmal im Wandel der Zeit“. Hierfür trafen sich die Schüler des 13. Jahrgangs vom Gymnasium mehrmals in der Woche. Auf dem Foto fehlen Tobias Schüfers und Lehrer Martin Gropengießer.

FOTO: INGO KALISCHEK

oder im Kreismuseum Wewelsburg“, berichtet Jörg Fischer.

Die Arbeit hat sich gelohnt: Das Buch gibt Einblicke in die Epochen und Herrschaftssysteme, die die Wewelsburg prägten: „Wir berichten über die Burg während des Mittelalters und des 30jährigen Kriegs, bis hin zum Zweiten Weltkrieg und heute. Immer mit Blick auf die Bedeutung des Bauwerkes als Denkmal“, erklärt Gruppenmitglied Fabian Voß.

Der epochale Schwerpunkt liegt hierbei vor allem auf der Zeit während des Nationalsozialismus. „Besonders erkenntnisreich war somit natürlich ein Treffen mit zwei Zeitzeugen aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, welche während des Nationalsozialismus im Konzentrationslager Niederhagen/Wewelsburg inhaftiert waren“, erzählt Jens Wüseke.

Die Erkenntnisse der Quellenarbeit tauschte die Gruppe mehr-

mals in der Woche mit ihrem Lehrer Martin Gropengießer, außerhalb der Schulzeit aus. Finanzielle Unterstützung erhielten sie sowohl von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, als auch von der Sparkasse und dem Landrat des Kreises Paderborn.

„Geschichte bekommt durch diese Arbeit einen lokalen Bezug und ist wesentlich intensiver“, weiß auch Schulleiter Hans Georg Schroer die Arbeit der Gruppe zu schätzen.

Das Buch ist zu kaufen

• Laut Schulleiter Hans-Georg Schroer wird das Buch „Die Wewelsburg-Ein Denkmal im Wandel der Zeit“ nach den Sommerferien im Buchhandel zu kaufen sein. Die Kosten liegen pro Exemplar bei etwa drei Euro.